

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 51

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorträge halten, was wir tun und wie wir uns halten sollen, währenddem man unsern Bestrebungen keine Beachtung schenkt? Mehr Humor, und wäre es auch nur Galgenhumor, weil es eben nicht mehr besser wird. Damit Schluß und allen Kollegen ein glückhaft, frohes neues Jahr!

Korrespondenzen.

1. Bern. Man sendet uns von durchaus zuverlässiger geistlicher Seite einen Prospekt für „Cours ménagers“ in der Villa Roc-Montès bei Noirmont. Wir sehen die Haushaltungskurse für unsere weibliche Jugend als ein hohes Bedürfnis an und begrüßen darum jede bez. Einrichtung von Herzen. Und das um so eher, wenn dabei noch ermöglicht wird, eine gute Erziehung zu genießen und französisch zu lernen. In Roc-Montès trifft beides zu, weshalb wir den Prospekt wörtlich folgen lassen. Er lautet:

Les cours ménagers donnés à la Villa Roc-Montès (Noirmont, Jura bernois) utilisent, dans la saison d'hiver, le vaste local installé pour maison de vacances et cure d'air. Ils ont pour but d'aider les parents à préparer les jeunes filles à leurs devoirs futurs de ménagères et de maîtresses de maison.

Les cours sont théoriques et pratiques.

On forme les jeunes filles:

- 1^o A la préparation et à la cuisson des aliments;
 - 2^o Au service de la table et à la tenue des appartements;
 - 3^o Au blanchissage et au repassage;
 - 4^o A la couture, à la coupe et au raccommodage;
 - 5^o A la comptabilité domestique;
 - 6^o Au jardinage;
 - 7^o A l'hygiène et à la médecine usuelle.

In Sachen Organisation und Preis heißt es:

Trois fois par semaine { 1^o De 9 h. à midi, cours de cuisine (6 fr. p. mois).
 { 2^o De 2 h. à 5 h., cours théorique et pratique de couture, blanchissage et repassage (6 fr. par mois; les deux cours, 12 fr.)

Les jeunes filles qui passent la journée entière à l'établissement, y prenant deux repas et suivant des cours journaliers, paient 30 fr. par mois, soit 1 fr. par jour. Celles qui désirent y coucher sont reçues à raison de 60 fr. par mois.

Cours et pension sont payables d'avance. Il est fait un remboursement proportionnel pour une absence motivée d'au moins quinze jours.

Chaque jeune fille doit se munir à ses frais de fil, d'aiguilles et d'étoffe pour la couture; de savon pour le blanchissage; elle doit aussi, les jours de repassage, contribuer pour une petite part au chauffage du fourneau.

Beizufügen ist noch, daß für den Eintritt mindestens das 15te Altersjahr erreicht sein muß. Mitzubringen ist ein Taufszchein, ein Impfsschein und ein pfarramtliches Zeugnis. Privatstunden in Handarbeit oder in Kunstsäubern werden extra vergütet. Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch der römisch-kath. Pfarrer Eicherlet in Moirmont. —

2. Deutschland. Im 12. Heste laufenden Jahrganges des „Pharus“ in Donauwörth ist ein hochinteressanter Aufsatz vom Seminar-Oberlehrer Allmendinger in Gmünd „Zur unterrichtlichen Behandlung der Fibel“. Der Aufsatz verdient alle Beachtung und ist geeignet, den Leserkreis des „Pharus“ auch in den gewöhnlichen Schul- und Lehrerkreisen zu befriedigen. Wir empfehlen die wissenschaftliche pädag. Zeitschrift für ihren 4. Jahrgang sehr.

— Vor Jahren schon machten wir auf das Bedenkliche und Gefährliche der in Sachen Jugendschriften aufsteigenden Wollgast'schen Ideen und der Hamburger Jugendschriftenbewegung aufmerksam. Heute trompetet nun Wilhelm Rödde, in den Reihen des deutschen Lehrers stehend, scharf gegen Wollgast und die Hamburgerei. Er gab eine Schrift heraus „Der vaterländische Gedanke in der Jugend-Literatur“, in der er gegen die Gewaltherrschaft einer Anzahl Hamburger Lehrer loszieht, die seit 2 Jahrzehnten auf dem Gebiete der Jugendliteratur von diesen Herren geübt werde. Als Gehilfen kann Rödde sogar Tews nennen, dem die Hamburgerei zu dick geworden. Es ist speziell Wollgast nachgewiesen, daß seine Jugendschriften-Tendenzen politische und antichristliche waren. Es dämmert allgemach. —

3. Tirol. Der „Kath. Tiroler Lehrerverein“ hat sich neue Statuten gegeben und eine neue Vereinsvorstehung ernannt. Es herrscht nun volle Klarheit über Ziel und Taktik und ist ein erfolgreiches Arbeiten in Sicht. Es besteht eine Arbeits-Zentralstelle, die zu einer Art Auskunftsbüro ausgebaut wird und zwar nach dem Prinzip der Arbeitsteilung, nach den 3 Gebieten: Vereinsangelegenheiten — Standesangelegenheiten — Erziehungs- und Unterrichtsangelegenheiten. Das Vereinsorgan kommt nach Bozen und erhält einen neuen Schriftleiter. Unseren Glückwunsch zu diesem Schneid und dieser Tatkraft. —

4. St. Gallen. Bezirkskonferenz Gaster. Dieselbe fand in Benken statt. Herr Reallehrer Schwarz, St. Gallen, referierte über „Die Revision des Lehrer-Sterbevereins“. Seine Schluszanträge lauteten: 1. Von einem Obligatorium wird vorderhand abgesehen. 2. Der Lehrer-Sterbeverein erstrebt in Verbindung mit dem R. L. V. eine Revision, wobei namentlich berücksichtigt werden soll: Herabsetzung der Abzüge, Milderung (event. Streichung) der Eintrittstaxen bis zum 30. Jahre, Einführung einer strafferen Administration mit Sitz in St. Gallen. Festsetzung der Vermögensverwendung bei einer allfälligen Liquidation: die Anträge wurden angenommen. Auch die Handfertigkeitsurze wurden sympathisch aufgenommen.

In der Bezirkskonferenz Unterreintal referierte Herr R.-R. Dr. Heberlein, Rorschach über „Die Haftpflicht des Lehrers“. Referent kam zum Schluß, es sollten sich die Lehrer kollektiv gegen Unfälle im Schulbetrieb und gegen Haftpflicht versichern. — Die Schulgemeinde St. Margrethen hat bereits Lehrer und Schüler gegen Unfälle beim Turnbetrieb versichert.

Gemeinschaftliche Exerzitien in Feldkirch 1913.

1. Halbjahr.

Für Priester.

Vom Abend des 27. Januar	bis zum Morgen des 31. Januar.
Vom Abend des 10. Februar	bis zum Morgen des 15. Febr. (4 Tg.).
Vom Abend des 31. März	bis zum Morgen des 4. April.
Vom Abend des 5. Mai	bis zum Morgen des 9. Mai.
Vom Abend des 2. Juni	bis zum Morgen des 6. Juni.

Für Herren aus gebildeten Ständen.

Vom Abend des 8. März	bis zum Morgen des 12. März.
Vom Abend des 24. Mai	bis zum Morgen des 28. Mai.
Vom Abend des 26. Mai	bis zum Morgen des 30. Juni.